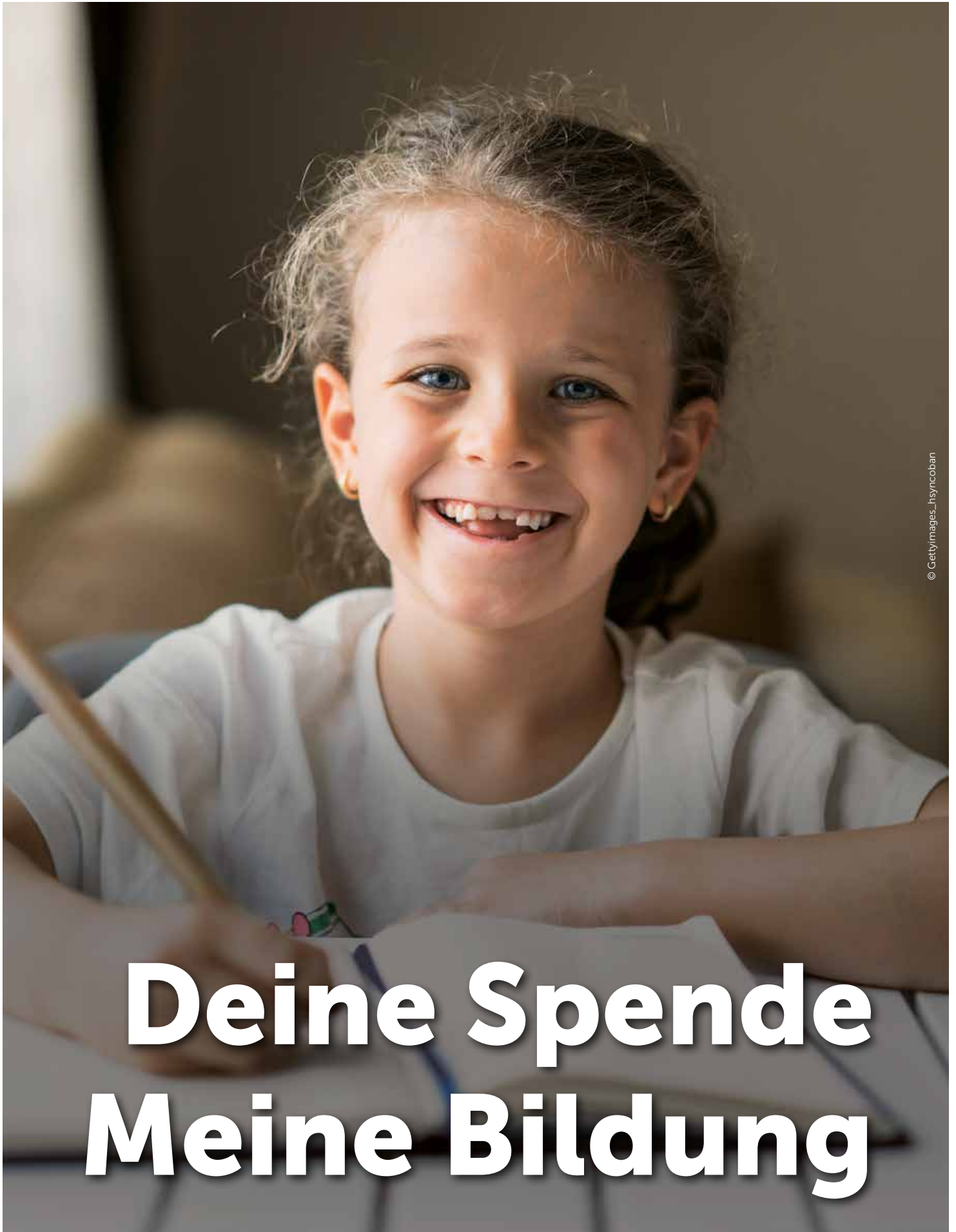


**Benefiz** Konzert gegen Armut in der Arena | 5  
**Umfrage** Mehrheit Angst vor Zukunft | 19  
**Ukraine** Nothilfe im Winter | 26

# volkshilfe.

Magazin für Menschen  
04/2023



© Gettyimages\_hsyncoban

# Deine Spende Meine Bildung

BEI UNS GEHT'S  
JEDEN TAG UMS GANZE.

SYSTEMRELEVANT.

SORGFÄLTIG.

VERANTWORTUNGSVOLL.

UNVERZICHTBAR.

EINSATZBEREIT.

ZUVERLÄSSIG.

BELASTBAR.

GEWERKSCHAFTSMITGLIED!

Silvia  
Sozialhilfverband

youunion  
Die Daseinsgewerkschaft

Bezahlte Anzeige



## STIMMEN- VERSTÄRKERIN

### WER UND WAS IST DIE AK?

Die Arbeiterkammer ist so etwas wie das Sprachrohr und die Anwältin der arbeitenden Menschen. Wir kämpfen dafür, dass sie gehört, fair bezahlt und rechtlich abgesichert sind.

 Also gehen Sie zur AK Wahl!  
Die nächste Gelegenheit: 2024

[wien.arbeiterkammer.at/immernah](https://wien.arbeiterkammer.at/immernah)



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Bezahlte Anzeige

# Vielen Dank!



**Tanja Wehsely**  
Geschäftsführerin  
Volkshilfe Wien

Danke für Ihre Mitarbeit, für Ihr Engagement und Ihre Spende. In stürmischen Zeiten ist Ihre Solidarität wichtiger denn je.

In dieser Ausgabe lesen Sie unter anderem darüber, wie die steigenden Lebenshaltungskosten immer mehr Menschen in die Armut drängen. Ein Faktum, das in unserer täglichen Arbeit leider immer wieder aufs Neue bestätigt wird.

So etwa in unserer Lebensmittelausgabe: Obwohl wir die Anzahl der Lebensmittelpakete in den letzten Jahren mehr als vervierfacht haben, müssen wir leider immer noch Menschen mit leeren Händen wegschicken. Die Schlange vor unserer Ausgabestelle wächst weiter.

Sie lesen auch über die regelrechte „Armenvertreibung“, die gerade in Europa passiert. Die Ärmsten der Armen werden weiter marginalisiert. In Ungarn, immerhin ein Mitgliedsstaat der Europäischen Union, ist Obdachlosigkeit per Gesetz verboten. Obdachlose verlassen ihr Land um zu überleben.

Wer Armut und Obdachlosigkeit nachhaltig bekämpfen will, muss leistbaren Wohnraum schaffen. Denn Wohnen ist schließlich ein Menschenrecht. Deshalb gibt es „Housing First“ als Strategie in der Wohnungslosenhilfe, die sich in Europa und in Österreich immer mehr durchsetzt.

Das neue Jahr nähert sich mit Riesenschritten. Auch im Neuen Jahr werden wir gemeinsam mit Ihnen: helfen und nicht wegschauen.

**Helfen macht stark!**

# Gemeinsam für eine bessere Zukunft

In Österreich herrscht tiefe Besorgnis über die Zukunft, geprägt von Kriegen, wirtschaftlichen Unsicherheiten, dem Klimawandel und steigenden Lebenshaltungskosten. Eine SORA-Umfrage zeigt, dass Zukunftsängste die Mehrheit unserer Mitmenschen beschäftigen. Besonders besorgniserregend ist die Kinderarmut, gegen die die Volkshilfe entschlossen kämpft.

Ein Solidaritätsabend in der Arena Wien hat beeindruckende 16.600 Euro Spenden gegen Kinderarmut gesammelt. Beim Symposium im Theater am Werk betonten Experten die Bedeutung der Kindergrundversicherung und diskutierten die langfristigen Auswirkungen von Kinderarmut. Die Kampagne „DEINE SPENDE. MEINE BILDUNG.“ setzt aktiv gegen Kinderarmut ein, da finanzielle Unterstützung für bedürftige Familien entscheidend bleibt, um langfristige Auswirkungen auf Gesundheit und Bildung zu minimieren.

Internationale Einsätze in der Ukraine und in Syrien zeigen, dass Solidarität über nationale Grenzen hinausgeht. In Nordostsyrien gewann unsere Projektleiterin Alicia Allgäuer wichtige Einblicke in die dortigen Herausforderungen.

Der bevorstehende Winter 2023/2024 ruft erneut zum Handeln auf. Die Volkshilfe engagiert sich mit humanitärer Hilfe in der von russischem Angriff betroffenen Ukraine. Tägliche Angriffe fordern Opfer und zerstören Schulen, Kindergärten sowie Krankenhäuser. Bis Ende September 2023 haben über 9.700 Zivilisten ihr Leben verloren.

Unser hauseigener Podcast „Trotz Demenz“ widmet sich einfühlsam dem tabuisierten Thema Demenz und bietet Informationen sowie Unterstützung durch die Volkshilfe. Ihre Unterstützung ist der Schlüssel auf unserem Weg zu einer chancenreichen Zukunft für alle.

**Gemeinsam schaffen wir Veränderung!**



**Erich Fenninger**  
Direktor  
Volkshilfe Österreich

**DEM GLÜCK  
EINE CHANCE  
GEBEN**



österreichische | DER PARTNER DER  
**LOTTERIEN | SENIORENHILFE**

# Inhalt

## Impressum

### Herausgeberin:

Volkshilfe Österreich  
1010 Wien

Auerspergstraße 4

Tel.: 01/ 402 62 09

Fax: 01/ 408 58 01

E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)

[www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

Redaktion: Lisa Peres

### Medieninhaber,

### Layout und

### Produktion:

Die Medienmacher GmbH

Oberberg 128

8151 Hitzendorf

Zweigstelle: Römerstr. 8

4800 Attnang

[office@diemedienmacher.co.at](mailto:office@diemedienmacher.co.at)

[www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

### Druckerei:

Euro-Druckservice GmbH

### Bildnachweis:

Volkshilfe Österreich oder  
wie angegeben

### Neubestellung? Umgezogen?

### Abbestellung?

Bei Fragen oder Wünschen

wenden Sie sich bitte an die

Volkshilfe Bundesgeschäfts-

stelle: Auerspergstraße 4

1010 Wien

Tel.: 01/ 402 62 09 oder

E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)



[facebook.com/volkshilfe](https://facebook.com/volkshilfe)



[twitter.com/volkshilfe](https://twitter.com/volkshilfe)



[youtube.com/volkshilfeosterreich](https://youtube.com/volkshilfeosterreich)



[instagram.com/volkshilfeosterreich](https://instagram.com/volkshilfeosterreich)

<b>Editorial</b> Tanja Wehsely und Erich Fenninger	<b>03</b>
<b>Benefizkonzert in der Arena</b> Mit Kunst und Herz gegen Armut	<b>05</b>
<b>Symposium im Theater am Werk</b> Armutserfahrungen in früher Kindheit	<b>08</b>
<b>Spendenaufruf des Alltagspoeten</b> 46.000 Euro über Social Media	<b>11</b>
<b>Tag gegen Armut</b> Ausgabe von Lebensmittelpaketen	<b>12</b>
<b>Armut bekämpfen, nicht Obdachlose</b> Gastkommentar Tanja Wehsely	<b>14</b>
<b>Save the Date</b> Eventguide der Volkshilfe Wien	<b>16</b>
<b>Gewalt gegen Frauen</b> Ein Männerproblem	<b>17</b>
<b>Sozialbarometer</b> Mehrheit hat Angst vor der Zukunft	<b>19</b>
<b>Interview</b> Burnout-Spezialistin Verena Titze	<b>22</b>
<b>Volkshilfe-Podcast</b> Trotz Demenz	<b>24</b>
<b>Ukraine</b> Humanitäre Hilfe im Winter	<b>26</b>
<b>Nordostsyrien</b> Kritische Lage und Hilfsleistungen	<b>28</b>
<b>Thara</b> Klimakrise als Chance	<b>30</b>

**Line-Up:**

Konstantin Wecker und Pianist Jo Barnikel sorgten mit ihrer einzigartigen Verschmelzung von Poesie und politischen Liedern für Gänsehautmomente.



# Benefizveranstaltung in der Arena Wien:

**Mit Kunst und Herz 16.600 Euro für ar-  
mutsbetroffene Menschen gesammelt**

Alle Bilder © [www.stefanjoham.com](http://www.stefanjoham.com)



**Rund 700 Besu-  
cher\*innen jubeln  
Konstantin Wecker,  
Hari Stojka und  
Andreas Babler zu.**

Bereits während der Eröffnungsworte von Ewald Sacher und Michael Häupl füllte sich die Halle der Arena Wien bis auf den letzten Platz.



**„Es ist durchaus möglich, die Kinderarmut in unserem Land zu beseitigen! Wir benötigen politische Führungskräfte, die sich dafür einsetzen. Solange dies nicht geschieht, werden wir weiterhin aktiv daran arbeiten!“**

Erich Fenninger

**Tosender Applaus und Solidarität:** Andreas Babler und Erich Fenninger erhielten begeisterten Zuspruch für ihre leidenschaftlichen Appelle. Babler setzte sich klar für eine Kindergrundsicherung nach dem Modell der Volkshilfe ein und betonte die Notwendigkeit von Solidarität mit flüchtenden Menschen. Erich Fenninger erinnerte an den Widerstandsgeist bei der Gründung der Arena und zog Parallelen zu den erforderlichen Ideen im Kampf gegen Armut. Beide Ansprachen zeigten das starke Engagement für diese wichtigen Anliegen.



**Hari Stojka: Virtuose Darbietung mit akustischer Intensität** Die Bühne vibrierte unter den beeindruckenden Klängen des Gitarristen. Zusammen mit seinen Musikern präsentierte er vielseitige Musikstücke, die das Publikum in eine Welt aus Swing- und Jazzklängen entführten.

**Charmante Moderatorin des Abends:** Esra, vom Rap-Duo EsRAP, führte humorvoll durch die Veranstaltung. Da der angekündigte Sozialminister Johannes Rauch aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen konnte, verlas sie seine Grußbotschaft und drückte ihren Dank an alle Künstler und Mitwirkenden aus, die unentgeltlich für den guten Zweck auftraten. So konnte an dem Abend ein tolles Spendenergebnis von 16.600 Euro für armutsbetroffene Menschen in Österreich erzielt werden.

**Großzügige Unterstützung für armutsbetroffene Menschen:** Herzlicher Dank an den SPWien-Klub sowie Arena Wien, Mietmöbel Föhr, Starlite Catering und Plakativ Werbetechnik für ihre großzügige Unterstützung. Ihr Beitrag trug maßgeblich zum Erfolg des Benefizevents bei.

**Entfacht Tanzfieber:** Im Anschluss an die Liveacts heizte DJ ICEBERG ein und sorgte mit seinen Beats für ausgelassene Stimmung auf der vollen Tanzfläche. Ein absolut gelungener Abschluss für ein grandioses Event.



# Symposium

## Armutserfahrungen in der frühen Kindheit



Am 24. Oktober 2023 fand das elfte Symposium in Folge zum Thema Kinderarmut im Theater am Werk in Wien statt. Schwerpunktthema der Veranstaltung waren „Armutserfahrungen in der frühen Kindheit, insbesondere jene in den ersten Lebensjahren“. Via Stream auf [puls24.at](https://puls24.at) und [4gamechangers.io](https://4gamechangers.io) konnte man das Event live verfolgen, das von Moderatorin Ani Gülgün-Mayr geführt wurde.

**„Mir wird übel, wenn ich höre, wer arm ist, soll einfach mehr arbeiten, oder dass man Mütter beim Jugendamt verpetzen soll, wenn sie ihrem Kind keine warme Mahlzeit mitgeben.“**

**Ewald Sacher**, Präsident der Volkshilfe Österreich, unterstrich die Dringlichkeit im Kampf gegen Kinderarmut und kritisierte Vorurteile gegenüber armen Menschen. Er betonte die entscheidende Rolle der ersten Lebensjahre im Leben eines Kindes.

**„Armut frisst Demokratie“**

**Michael Häupl**, Präsident der Volkshilfe Wien, hob die wiederkehrenden Themen Armut und Gesundheit in der sozialen Arbeit hervor und mahnte, dass Armut demokratische Defizite fördert.



## „Das Thema ist mittlerweile in der Politik angekommen“

**Erich Fenninger**, Geschäftsführer der Volkshilfe Österreich, forderte einmal mehr die Rechte von Kindern ein und betonte die Bedeutung von Studien zur Armut bei Kleinkindern und ihren auch langfristig schädigenden Auswirkungen.



## „Wenn es ein Programm gibt, das Armut bekämpft, Demokratie sichert, dann ist das die Einführung für die Kindergrundsicherung.“

**Johannes Rauch**, Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege & Konsumentenschutz, betonte die klare Evidenzlage und die Notwendigkeit einer Kindergrundsicherung. Rauch hob hervor, dass politische Unterstützung für diese Maßnahme entscheidend ist, um Armut zu bekämpfen und die Demokratie zu stärken.



© Bundesministerium

v.l.n.r.: Tanja Wehsely, GF VH Wien, Michael Häupl, Präsident VH Wien, Johannes Rauch, Sozialminister, Erich Fenninger, GF VHÖ, Ewald Sacher, Präsident VHÖ



© Valerie Maltseva

## „Die ersten 1.000 Tage zählen!“

**Caroline Culen**, klinische Psychologin der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, betonte in ihrer Keynote: „Die ersten 1.000 Tage zählen.“ Armut bedeutet Mangel an Möglichkeiten, niedriges Einkommen, begrenzte Bildungschancen und hat unterschiedliche Auswirkungen auf Frauen. Armut während der Schwangerschaft und Geburt gefährdet das Wohlbefinden, die psychische Gesundheit und birgt Risiken für Mütter und Babys, so Culen.



© Valerie Maltseva

## „Keine Familie wird alleine gelassen“

**Steffi Heinel**, Sozialarbeiterin bei der Volkshilfe Wien, präsentierte das Projekt „Frühen Hilfen“. Das Präventionsangebot bietet belasteten Familien in Wien Unterstützung von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Das Projekt zielt darauf ab, Elternkompetenzen zu stärken und Unterstützung bei Herausforderungen wie Unsicherheit im Umgang mit dem Kind, sozialen Belastungen und psychischen Problemen der Eltern zu bieten.



© Valerie Maltseva

## „Wir brauchen einen wachen Blick“

**Anja Kerle**, Hochschullehrerin in der Sozialen Arbeit FH Vorarlberg, thematisierte in ihrer Keynote soziale Ungleichheit und Klassismus in der Elementarpädagogik und die Bedeutung von Chancengleichheit. Sie sprach über den „Early Excellence Ansatz“, der die Bildungschancen für Kinder verbessern soll. Kerle betonte, dass Fachkräfte eine größere Sensibilität im Umgang mit Armut benötigen, um den Bedürfnissen und Wünschen betroffener Familien gerecht zu werden.



© Valerie Maltseva

## „Soziale Teilhabe armutsbetroffener Kinder“

**Daniele Gruber-Pruner**, Geschäftsführerin der Kinderfreunde, und **Hanna Lichtenberger**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Volkshilfe-Fachexpertin für Sozialpolitik, haben in ihrer Publikation thematisiert, wie Kinderarmut im Kindergarten erkannt und angegangen werden kann. In ihrer Keynote sprachen sie über die Herausforderungen, dieses Wissen in den Alltag von Elementarpädagog\*innen zu integrieren, angesichts der ohnehin unzureichenden zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für diese Berufsgruppe.

## „Kinderarmut abschaffen ist keine Utopie!“

Volkshilfe-Direktor **Erich Feningner** präsentierte abschließend Zahlen und Fakten zur Kindergrundsicherung, betonte die Finanzierbarkeit, Realisierbarkeit und Durchführbarkeit dieses Konzepts in Österreich. Des Weiteren diskutierte er demokratiepolitische Implikationen von Armut, sprach über Strategien gegen Kinderarmut und zog Erkenntnisse aus internationaler Forschung heran.



© Valerie Maltseva

Alle Infos und Vorträge zum Download unter:

[www.kinderarmut-abschaffen.at/symposium](http://www.kinderarmut-abschaffen.at/symposium)

 Bundesministerium  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

**TRZEŚNIEWSKI**  
DIE UNAUSSPRECHLICH GUTEN BRÖTCHEN

  
**4GAMECHANGERS**

Theater  
am Werk

**PULS 24**



# Unglaubliche 46.060 Euro für von Armut betroffene Kinder gesammelt

**Andreas Rainer, Gründer von „Wiener Alltagspoeten“, erreicht regelmäßig tausende Follower\*innen mit prägnanten Alltagsausagen. In einem Spendenaufruf für das Volkshilfe-Projekt „Gegen Kinderarmut“ sammelte er beeindruckende 46.060 Euro.**

Sie bekommen sicher unzählige Einreichungen und Zuschriften – nach welchen Kriterien suchen Sie aus?

Es ist sehr diktatorisch (lacht), weil ich die einzige Instanz bin. Wenn es mir gefällt, wird es veröffentlicht, wenn nicht, dann nicht. Das ist natürlich subjektiv und dadurch auch ungerecht. Ich hoffe, den Geschmack der Leute dennoch so oft wie möglich zu treffen. Nicht veröffentlicht wird natürlich alles, was diskriminierend, rassistisch oder sexistisch ist.

**„Ich bin überzeugt, dass diese Spende das Leben einiger Kinder in Österreich verbessern wird, und möchte mich herzlich bei der Volkshilfe für ihre großartige Arbeit bedanken.“**

Wie würden Sie persönlich die Wiener Seele beschreiben?

Wir Wiener leiden gerne und oft. Gleichzeitig sind wir sehr gemütlich und können stundenlang im Kaffeehaus sitzen und den Tag verstreichen lassen. An der Billa-Kasse werden wir jedoch ungeduldig, wenn es mal 2 Minuten dauert. Es ist diese Zerrissenheit und der ständige Widerspruch, die Wien ausmachen.

Wie kam es zu Ihrem Projekt „Wiener Alltagspoeten“?

Ich habe mir immer schon gedacht, dass man wenn man durch Wien geht Teil von wahn-sinnig vielen Alltags ist. Man streift an unzähligen Existenzen an. Irgendwann habe ich begonnen, meine Beobachtungen aufzuschreiben und sie schließlich auch auf Instagram veröffentlicht.

Sie haben mittlerweile 182.000 Follower\*innen auf Instagram, wie können Sie sich den Hype erklären?

Die Leute finden sich in den Szenen wieder. Sie spiegeln das echte Wien wider, weit abseits der touristischen Klischees. Die Alltagspoeten sind in den Beisln, U-Bahnen und Cafés dieser Stadt; sie sind dort, wo es laut und wo es leise ist. Der Grund, warum es den Leuten gefällt, ist, weil es authentisch ist. Wenn man sich die Szenen ausdenken würde, ginge der Reiz verloren.

Sie haben aus eigenen Stücken auf Instagram einen Spendenaufruf gegen Kinderarmut gestartet.

Es kamen mehr als 46.000 Euro zusammen.

Großartig! Was verbinden Sie mit der Volkshilfe?

Ehrlich gesagt, bisher nicht allzu viel. Aber nachdem meine Community diese beeindruckende Summe zusammengetragen hat, wurde es mir ein Herzensanliegen, das Geld genau für das ursprüngliche Anliegen des Spendenaufrufs einzusetzen. Nach sorgfältiger Recherche und Gesprächen mit einigen NGOs wurde mir schnell klar, dass die Volkshilfe perfekt dazu passt, da sie sich gezielt dem Thema Kinderarmut in Österreich widmet. Ich bin überzeugt, dass diese Spende das Leben einiger Kinder in Österreich verbessern wird, und möchte mich herzlich bei der Volkshilfe für ihre großartige Arbeit bedanken.

## Weitere Infos

Andreas Rainer, der Wiener Alltagspoet, teilt seine Alltagsszenen aus Wien auf [www.wieneralltagspoeten.at](http://www.wieneralltagspoeten.at)

# Jedes gespendete Lebensmittel lindert Not und Armut



## Armut greift immer mehr in die Mitte der Gesellschaft. Die Volkshilfe Wien gibt pro Woche 250 Lebensmittelpakete an armutsbetroffene Menschen aus.

Die Zeiten könnten nicht stürmischer sein. Die anhaltende Teuerungswelle macht vielen Menschen im Land zu schaffen. Besonders jenen 1,5 Millionen Österreicherinnen und Österreichern, die schon vor den Krisen als armutsgefährdet galten.

Wie eng es finanziell für viele wird, sehen wir als Volkshilfe Wien tagtäglich in unserer Arbeit. Immer mehr Menschen wenden sich an unsere Sozialberatungen, auch die Schlange vor unserer Lebensmittelausgabe im dritten Wiener Gemeindebezirk wird länger.

**Hilfe gegen Hunger** Gut 250 Lebensmittelpakete geben wir jeden Dienstag ab 08:00 Uhr morgens aus. Bereits ab 07:00 Uhr stehen Menschen aus den unterschiedlichsten Lebenssituationen an, bis um 08:00 Uhr reicht die Schlange mehrere hundert Meter weit. Und das bei jedem Wetter.

Auch Maria steht vor der Ausgabe. Sie ist Mitte 30 hat zwei Kinder und ist berufstätig. Die Teuerungswelle hat sie allerdings voll erwischt. Sie lebt in einer privaten Wohnung, die Miete ist stark gestiegen. Dazu kommen noch die hohen Energiekosten und die steigenden Lebensmittelpreise.

„Es reicht einfach nicht mehr...“ erklärt die Mutter zweier Kinder. Und das trotz regelmäßigen Einkommens. Monat für Monat wird es enger. Sie erzählt unseren ehrenamtlichen Helfer\*innen vor Ort:

„Ich habe jetzt zwei Tage nichts mehr gegessen, damit wenigstens meine Kinder etwas zu Essen haben.“ Die Lebensmittelpakete der Volkshilfe Wien helfen Maria vor allem gegen Monatsende.

**Tag gegen Armut** Die Volkshilfe Wien sammelte am 13. Oktober anlässlich des Internationalen Tags gegen Armut wienweit Lebensmittel spenden. Hunderte Ehrenamtliche und Freiwillige waren in allen 23 Wiener Gemeindebezirken aktiv. Insgesamt konnten dank des Einsatzes und der Spendenfreudigkeit der Wiener\*innen so fast 5,7 Tonnen Lebensmittel gesammelt werden. Spenden, die gerade jetzt dringend benötigt werden. Denn jede gesammelte Lebensmittelspende lindert Not und Armut.

Lebensmittelspenden werden das ganze Jahr über dankend angenommen. Besonders Speiseöl, Hygieneartikel wie Windeln und Perio-denartikel werden dringend benötigt.

Nähere Informationen unter

[www.volkshilfe.wien](http://www.volkshilfe.wien)



# **Jeder** gespendete Euro finanziert Lebensmittel, die Not und Armut lindern!

Mit einem Lebensmittelpaket kann eine Familie ihren Bedarf an Lebensmitteln für ein Monat aufstocken.

Ihre Spende wirkt. Helfen Sie uns helfen, denn helfen macht stark.

**25 Euro** = unterstützt eine Familie mit einem Monatsbedarf an Lebensmitteln

**50 Euro** = unterstützt zwei Familien mit einem Monatsbedarf an Lebensmitteln

**75 Euro** = unterstützt drei Familien mit einem Monatsbedarf an Lebensmitteln

Erste Bank

IBAN: AT05 2011 1800 8048 0000

Spendenzweck: Lebensmittelausgabe

**Spenden Sie Jetzt!**





# Armut bekämpfen, nicht Obdachlose!

Volkshilfe Wien-Geschäftsführerin Tanja Wehsely verfasste einen „Kommentar der anderen“ in der Tageszeitung der Standard

Gewalt gegen Obdachlose ist trauriger Alltag. In diesem Sommer wurde das Land mit einer noch nie dagewesenen Eskalation der Gewaltspirale gegen Obdachlose konfrontiert. Auch wer Menschen in Not an den medialen Pranger stellt, handelt in besonderem Maße verantwortungslos.

Gründe für Obdachlosigkeit sind vielschichtig, das Kernproblem ist dabei letztlich stets Armut, die auf einem Mangel an leistbarem Wohnraum fußt. In der sozia-

**„Leistbarer Wohnraum,  
der für alle Menschen,  
die ihn benötigen,  
auch zugänglich ist, ist  
die Basis einer funktio-  
nierenden Wohnungs-  
sicherung!“**

len Arbeit wird zwischen Wohnungs- und Obdachlosigkeit unterschieden. Wohnungslos sind alle jene, die keine Wohnung haben, aber bei Freundinnen und Freunden, Familienmitgliedern oder in Einrichtungen unterkommen. Obdachlos sind jene, die sprichwörtlich auf der Straße und/oder in Notquartieren leben. Vor allem Frauen sind von verdeckter Wohnungslosigkeit stark betroffen: Abhängigkeit, Gewalt und Ausbeutung sind Tür und Tor geöffnet.



## „In ganz Europa zeichnet sich eine Welle der Armenvertreibung ab.“

Während bürgerliche Grundrechte wie das Recht auf Eigentum, die Meinungs- und Pressefreiheit oder das Recht auf persönliche Freiheit einen durchsetzbaren Anspruch des Einzelnen gegenüber dem Staat gewähren, mangelt es bei sozialen Grundrechten an unmittelbarer Durchsetzbarkeit – obwohl sie doch gleich formuliert sind.

Wenn es um die Garantie von sozialen Menschenrechten geht, werden staatliche Akteurinnen und Akteure still. Dabei wäre dieser Rechtsanspruch über die nationale und europäische Ebene möglich. Der rechtliche Rahmen wäre durch die bürgerlichen Grundrechte gegeben, die Durchsetzbarkeit wird jedoch aufgrund mangelnden politischen Willens verhindert. Das, obwohl sich die Europäische Union dazu verpflichtet hat, Obdach- und Wohnungslosigkeit bis zum Jahr 2030 zu beseitigen. Das ist in sechs Jahren!

Die Zeit drängt. In ganz Europa zeichnet sich eine Welle der Armenvertreibung ab. Marginalisierte Gruppen wie etwa Roma und Sinti werden vom Wirtschaftsleben und von Sozialleistungen abgeschnitten. Nicht nur in Osteuropa, man erinnere sich an die massiven Abschiebewellen in Frankreich unter der konservativen Regierung von Nicolas Sarkozy. Auch gegen Obdachlose wird von staatlicher Seite massiv vorgegangen. In Ungarn ist Obdachlosigkeit „illegal“.

Seit der Finanzkrise 2008 steigen – nicht nur in Österreich – die Wohnkosten überdurchschnittlich stark. Der Grund: Renditeorientierte Investitionen machen aus einem sozialpolitischen Instrument ein beliebtes Spekulationsobjekt. Die Mieten steigen, die Reallöhne der unteren Einkommensgruppen stagnieren. In den vergangenen Jahren tat sich hier eine breite Kluft auf, die auch die Mittelschicht erfasst hat.

Das probateste Mittel, um Obdach- und Wohnungslosigkeit nachhaltig zu bekämpfen, ist leistbarer und qualitativ guter Wohnraum – und das europaweit. Wohnen ist ein Grundrecht, ein Menschenrecht. Das Recht auf Wohnen ist völkerrechtlich verankert: In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, im UN-Sozialpakt, in der Charta der Grundrechte der Europäischen Union und in der Europäischen Sozialcharta.

Ein Verbot, das dort sogar seit 2018 verfassungsrechtlich abgesichert ist

(...)

Die anhaltende Teuerungswelle verschärft die Situation für viele in Österreich. Vor allem für jene 1,5 Millionen Menschen im Land, die schon vor der Pandemie als armutsgefährdet galten. Selbst die beste Sofortmaßnahme kann das Fehlen einer österreich- bzw. europaweiten sozialen Wohnpolitik nicht beheben. Auf allen Ebenen muss der gemeinnützige und geförderte Wohnbau vorangetrieben werden.

Ein wichtiges Angebot, das die Umsetzung der Strategie 2030 unterstützt, ist die Delogierungsprävention und Wohnungssicherung. Diese verfolgt das Ziel, bestehenden Wohnraum zu sichern und so Wohnungs- und Obdachlosigkeit unmittelbar zu verhindern. Zudem wirkt das Angebot gegen einen Anstieg von Mietpreisen durch Neuvermietung. Das Angebot der Wohnungssicherung ersetzt jedoch keine wohnpolitischen Interventionen wie zum Beispiel die Umsetzung einer Mietpreisbremse. Leistbarer Wohnraum, der für alle Menschen, die ihn benötigen, auch zugänglich ist, ist die Basis einer funktionierenden Wohnungssicherung

Das Leben auf der Straße kann nie ein sicheres sein. Wir haben kein Problem mit Obdachlosen – wir haben ein Problem mit leistbarem Wohnraum in ganz Europa. Darauf müssen wir uns besinnen: Wohnen ist ein Menschenrecht.

**Armut bekämpfen, nicht Obdachlose**

Den gesamten Kommentar der anderen könnt ihr hier Lesen





# Der Volkshilfe Wien Winter-Eventguide

**23 Bezirksvereine und hunderte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass in der Volkshilfe Wien immer etwas los ist!**

## Punsch

**Bezirksverein Rudolfsheim-Fünfhaus**  
Punschstand

Wann? Bis 14.12.23, jeweils Montag bis Samstag von 14:00-20:00 Uhr

Wo? Meiselmarkt (Johnstraße/ Ecke Hütteldorferstraße)  
1150 Wien

**Bezirksverein Simmering**  
Weihnachtsmarkt am Schloss Neugebäude

Wann? Bis 22.12.23 jeweils von 14.00-21.00 Uhr  
Wo? Otmar-Brix-Gasse 1,  
1110 Wien

## Konzerte

**Bezirksverein Penzing**  
Benefizkonzert für die Volkshilfe Penzing

Wann? Montag, 11.12.23,  
Einlass 17:30 Uhr, 19:00 Uhr  
Wo? Schutzhaus am Ameisbach,  
Braillegasse 3, 1140 Wien

Eintritt: Freiwillige Spende  
(Empfehlung 27€)  
Karten und Info: Elisabeth Haidler,  
0676 33 40 569

**Bezirksverein Hernals**  
Weihnachtsgala und Konzert

Wann? Dienstag, 12.12.23, Beginn: 15:00 Uhr  
Wo? Wiener Stadthalle, Halle F

Kartenpreis 40€  
Anmeldung: Helene Güll,  
0699 19 47 12 36

## Wissenswert

**Bezirksverein Donaustadt**  
Rede::Wendung Gespräche am Donauufer - online Dialogformat

Wann? Montag, 04.12.23, von 18:30-20:00 Uhr  
Wo? Auf Zoom

Anmeldung:  
Gabriele Stelzmüller,  
bezirksverein22@volkshilfe-wien.at

## Shopping

**Influencer Charity Pop Up**  
Ein Jahr Volkshilfe Vintage Shop in der Favoritenstraße – das will gefeiert werden! Gemeinsam mit deinen Lieblings-Influencer\*innen kannst du nachhaltige Vintage-Stücke für den guten Zweck kaufen.

Wann? Donnerstag, 14.12.23, 17:00-20:00 Uhr  
Wo? Volkshilfe Vintage-Shop Favoritenstraße 83, 1100 Wien



# Gewalt gegen Frauen ist ein Männerproblem

Gewalt gegen Frauen ist in Österreich trauriger Alltag. Mehr als jede dritte Frau ab dem Alter von 15 Jahren ist sexueller und/oder körperlicher Gewalt betroffen. In kaum einem anderen Land der Europäischen Union werden so viele Frauen getötet wie hier. Die Täter, meist Männer, sind (Ex-)Partner, Familienmitglieder oder Personen mit einem Naheverhältnis.

Gewalt gegen Frauen ist ein Männerproblem, das nicht ignoriert werden darf. Gewaltschutz beginnt schon in der Erziehung, Gewaltschutz heißt aber auch gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen.

Die Volkshilfe Wien setzt mit den Themenwochen „Stopp Gewalt gegen Frauen!“ einen Schwerpunkt auf Gewaltschutz und -prävention. Neben der Aufklärungsarbeit fanden verschiedene Veranstaltungen zugunsten des innovativen Frauenwohnprojekts, dem Volkshilfe Wien hafen\*, statt.

**Sichere Ufer** Der hafen\* ist exklusiv für Frauen gebaut. In diesem sozial-ökologischen Wohnhaus finden die Bewohnerinnen nicht nur modernen und leistbaren Wohnraum, sondern auch eine starke Gemeinschaft. Frauen in allen Lebenslagen finden hier einen sprichwörtlich sicheren Hafen.

Im November setzte der hafen\* mit einer Kampagne im öffentlichen Raum Segel. Das Sujet wurde von der renommierten Agentur BBDO Austria konzipiert. Es zeigt, dass das Leuchtturmprojekt hafen\* Frauen in stürmischen Zeiten ans sichere Ufer bringt. Geschäftsführerin Tanja Wehsely und Präsident Michael Häupl präsentierten die Kampagne.

## Hilfsnummern:

Polizei: 133

24-Stunden Frauennotruf der Stadt Wien: +43 1 71 71 9

Frauenhaus-Notruf: 05 77 22

Sozialberatung Volkshilfe Wien:  
+43 1 360 64 – 4777

Frauzentrum der Stadt Wien:  
+43 1 408 70 66

Volkshilfe Wien Männerberatung:  
+43 676 8184 4751



© iStock.com / Davizro



# IHRE SPENDE. VIELE CHANCEN.

**353.000\* Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren stehen vor der bitteren Realität der Armut und sozialen Ausgrenzung. Das entspricht jedem 5. Kind in Österreich!**

Eine Kindheit in Armut prägt das ganze restliche Leben. Denn die Benachteiligungen betreffen wesentliche Lebensbereiche wie Bildung, Gesundheit, Wohnen, Kleidung und soziale Teilhabe. Und hinter jeder statistischen Zahl stehen die Hoffnungen und Träume eines Kindes! Ein erfolgreicher Bildungsabschluss ist für viele nicht möglich. Nachhilfeunterricht, Förderkurse und spezielle Unterstützung z.B. bei Legasthenie können sich fast die Hälfte aller armutsgefährdeten Haushalte nicht leisten. Für diese Kinder ist die Kindheit keine Zeit des Lernens, Wachsens und Träumens. Die Armut raubt ihnen viele Möglichkeiten.

**Gemeinsam können wir das ändern! Ihre Spende macht den Unterschied!**

**Bitte helfen Sie jetzt! [volkshilfe.at/magazin](https://volkshilfe.at/magazin)**

## **Spendenkonto:**

BAWAG/PSK

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400

**Spendenzweck:** Chancen



\* EU-SILC-Zahlen

**volkshilfe.**

# DEINE SPENDE. MEINE BILDUNG.

#kinderarmut-abschaffen



© penyushkin/stock.adobe.com

# Sozialbarometer Armut

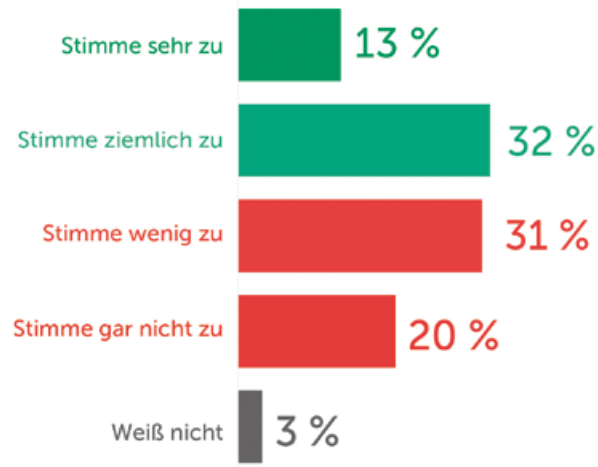
## Umfrage: Viel Zukunftsangst und große Sorge um Leistbarkeit des Wohnens

Die Volkshilfe entwickelt ihre sozialpolitischen Konzepte und Forderungen auf der Basis interner und externer Forschung, aus den Erfahrungen der täglichen Arbeit mit Betroffenen und aus ihrem Sozialbarometer.

Die aktuelle Umfrage zeigt besorgniserregende Ergebnisse, viele Menschen leiden unter Zukunftsängsten und machen sich große Sorgen um die hohen Wohnkosten. Viele haben das Gefühl, von der Regierung alleine gelassen zu werden. Für Prä-

sident Ewald Sacher „ist das eine sehr gefährliche Entwicklung. Denn uns kommt das Zukunftsversprechen an die jungen Leute abhanden, stattdessen regiert die Angst, nicht mehr über die Runden zu kommen.“

Ich habe Angst, wenn ich an die Zukunft denke.

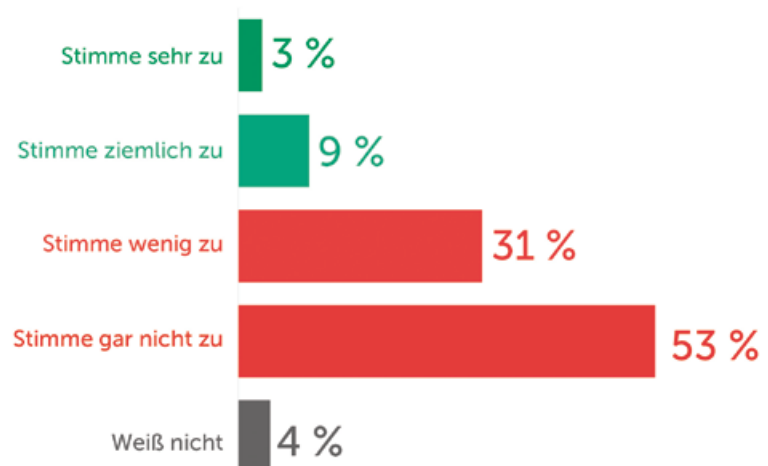


Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

### Viel Zukunftsangst

Fast die Hälfte der Befragten (46,5%) äußert Zukunftsängste, wobei 40% sich Sorgen um die Bezahlbarkeit des Wohnens machen. Diese Ängste sind stärker bei älteren Befragten (über 60 Jahre), Frauen, Personen mit niedrigerer Bildung und geringerem Einkommen verbreitet.

Die Regierung in Österreich tut genug, um die negativen Folgen der Teuerung abzufedern.

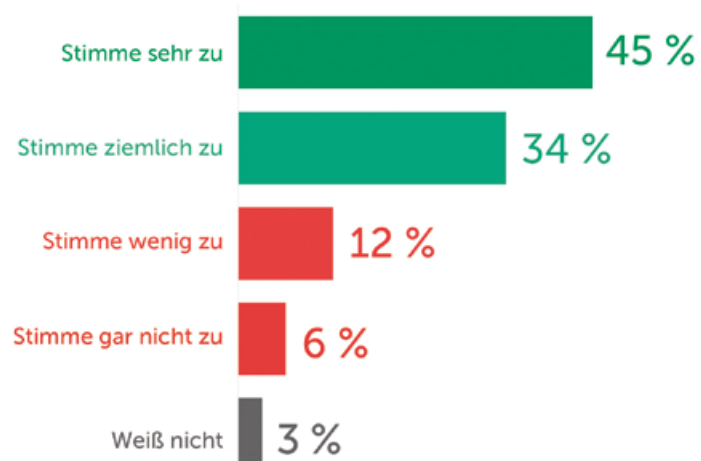


Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

### Unzureichende Massnahmen der Regierung gegen die Teuerung

Nur 12% der Befragten halten die Maßnahmen der Regierung zur Abmilderung der Teuerungsfolgen für ausreichend, während 84% sie als unzureichend betrachten. Besonders deutlich ist die Kritik von Menschen mit niedrigem Einkommen: Über 92% von ihnen sind unzufrieden mit der Regierungspolitik zur Abfederung der Teuerung.

Die Regierung hat Menschen mit geringem Einkommen nur mit Einmalzahlungen unterstützt. Eine dauerhafte und langfristige Absicherung dieser Gruppe wäre wichtig.



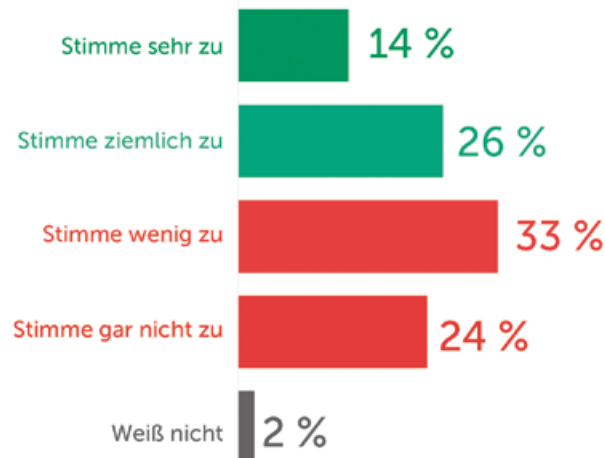
Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

## Viel Zustimmung zu dauerhafte Absicherung

Eine klare Mehrheit (79%) der Befragten bevorzugt anstelle von Einmalzahlungen eine langfristige finanzielle Absicherung für Menschen mit geringem Einkommen. Diese Meinung teilen Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts.

**Daher fordert die Volkshilfe** eine grundlegende Reform der Sozialhilfe, mit fixen Untergrenzen, und die Anhebung auf ein armutsfestes Niveau. Weiters die Einführung einer Kindergrundsicherung und die Anhebung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent des Letztbezugs.

Ich mache mir Sorgen, dass ich mir das Wohnen nicht mehr leisten kann.



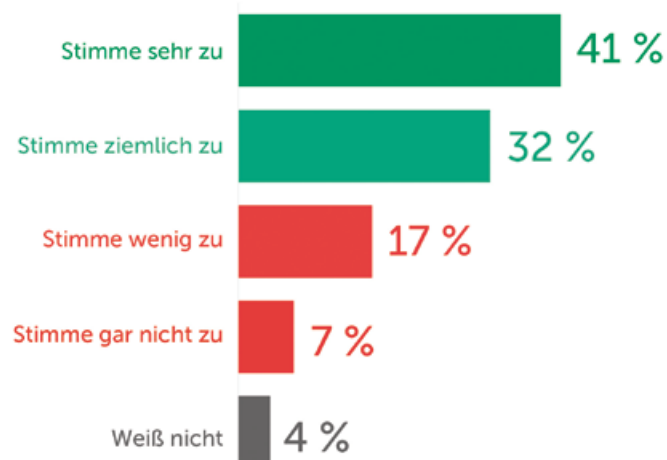
Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

## Große Sorgen beim Wohnen

Frauen, Personen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen und geringeren Einkommen - insbesondere jene bis € 1.500 - äußern vermehrt Sorgen darüber, sich das Wohnen aufgrund der steigenden Kosten nicht mehr leisten zu können. Dies zeigt, dass sozial benachteiligte Gruppen die Auswirkungen der Teuerung am stärksten spüren.

**Daher fordert die Volkshilfe** eine wirksame Preisregulierung für den gesamten privaten Mietsektor und eine Erhöhung der öffentlichen Wohnbauförderung durch schrittweise Anhebung von derzeit 0,4% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) auf 1% des BIP

Die Einführung von Steuern auf große Vermögen ist ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit.



Quelle: SORA/Volkshilfe-Umfrage 09/2023

## Einführung von Vermögenssteuern

Eine klare Mehrheit (73%) befürwortet die Einführung einer Vermögenssteuer als Schritt zur Gerechtigkeit. Frauen, Bewohner ländlicher und kleiner/mittlerer städtischer Gebiete sowie Personen mit niedriger Bildung und geringerem Einkommen unterstützen dies besonders. Trotz Unterschieden in der Zustimmung sehen die meisten darin eine Maßnahme für mehr soziale Gerechtigkeit.

# Burnout- prävention für pflegende Angehörige



**Burnout-Spezialistin Verena Titze im Gespräch mit Asta Krejci-Sebesta**

Was ist mit dem Begriff Burnout gemeint und würden Sie uns ein bisschen über Ihre eigene Geschichte erzählen?

Burnout ist eine Form von Depression und passiert, wenn eine Belastung im Umfeld oder Arbeitsbereich über einen längeren Zeitraum zur Überlastung wird. Man sieht es leider oft nicht kommen, denn es passiert nicht von heute auf morgen. Ist der Burnout dann aber da, sind Körper, Geist und Seele oft schon so überlastet, dass es kein schnelles Zurück mehr gibt und es einer längeren Heilungsreise bedarf. Wichtig ist die Früherkennung und Maßnahmen zu setzen. Ich habe damals unglaublich viel gearbeitet und habe es nicht kommen sehen. Meine Taktik, damit umzugehen war es, viel Alkohol zu trinken. Daraus entwickelte sich über Jahre ein Strudel, in dem ich dann immer mehr gearbeitet, immer weniger auf mich geachtet und immer mehr im Außen gelebt habe.

## „Körper und Geist brauchen Pausen, wir sind keine Roboter.“

Nun haben Sie es ja glücklicherweise geschafft, sich aus dieser Spirale zu befreien. Wie hat das funktioniert?

Es war eine lange Reise. Ich war in Kliniken, habe Therapie gemacht, mich sehr viel mit mir selbst auseinandergesetzt und Taktiken gefunden, die mir geholfen haben. Und es war mir immer wichtig darüber zu reden und auch andere wissen zu lassen, du bist nicht allein! Viele Menschen fühlen sich, als hätten sie versagt oder schämen sich sogar dafür, dass sie überfordert sind. Überforderung ist ein Tabuthema. Wir sollen alles unter einen Hut bringen und das wird einfach manchmal zu viel. Auch eine schwierige private Situation, wie zum Beispiel jemanden zu pflegen, kann sehr belastend sein. Kommen dann mehrere Komponenten zusammen, wie die Pflege, der Job und auch noch die Kinderbetreuung, und man vergisst dabei, auf sich selbst zu achten, dann kann es zu einer chronischen Überforderung kommen.



Was können denn äußere Parameter sein und wie kann man versuchen, diese abzumildern oder sogar zu vermeiden?

Ein Burnout kommt von außen, deshalb ist es wichtig Grenzen zu setzen und sich Zeit für sich selbst zu nehmen, Verschnaufpausen einzulegen, nein zu sagen, zu verstehen, wenn es zu viel wird und die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen. Körper und Geist brauchen Pausen, wir sind keine Roboter. Wenn ich nicht auf mich schaue, dann werde ich irgendwann krank und ein Mensch kann nur so weit anderen Menschen helfen, wie es ihm selbst gut geht. Und es gibt Momente, wo wir einfach um Hilfe bitten sollten.

## „Es gibt Momente, wo wir einfach um Hilfe bitten sollten.“

Was kann ich tun, wenn ich die ersten Anzeichen eines Burnout bei mir selbst spüre?

Ich würde auf jeden Fall empfehlen, zu Hausärzt\*innen, Therapeut\*innen oder Psychiater\*innen zu gehen und die Situation abklären zu lassen. Wenn man ein Burnout früh genug erkennt, stehen die Chancen gut, dass man es abfedern und sich wieder besinnen kann. Ich selbst wusste nicht, wie das passieren kann und habe es komplett übersehen. Deshalb setze ich mich jetzt auch so dafür ein und rate wirklich in so einer Lage mit Ärzt\*innen zu besprechen, was man tun kann.

## „Überforderung ist ein Tabuthema“

Was sind die anfänglichen Anzeichen eines Burnouts?

Zum Beispiel wenn ich merke, dass ich oft schlecht drauf oder genervt bin und sogar aggressiv oder wütend auf mein Umfeld reagiere. Wenn ich ständig das Gefühl habe, zu viel gleichzeitig erledigen zu müssen und die ganze Verantwortung gerne abgeben würde. Wenn man permanent ein gewisses Stresslevel spürt, nicht mehr runter kommt und Schlafstörungen dazukommen. Wenn man nur noch wenig Freude hat und sich selbst selten wirklich glücklich und entspannt fühlt. Das können alles Anzeichen dafür sein, dass Körper und Geist chronisch überfordert sind.

Was war Ihre wichtigste Strategie, um sich gesünder zu fühlen?

Mein Heilmittel Nummer 1 ist es, in den Wald, die Natur oder den Park zu gehen und, auch wenn es nur 10 Minuten sind, die Bäume anzuschauen. Wenn möglich, am besten das Handy zuhause zu lassen, die Luft einzuatmen und mich kurz mit der Natur zu verbinden. Das hilft, um das Nervensystem wieder herunterzufahren und der Körper dankt es einem sehr, wenn man eine kleine Runde spazieren geht.

Danke für das offene Gespräch & alles Gute für die Zukunft!

Das gesamte Gespräch nachzuhören unter:

[www.demenz-hilfe.at/ueber-demenz/podcast](http://www.demenz-hilfe.at/ueber-demenz/podcast)

Infos zu den Publikationen von Verena Titze finden Sie unter: [www.verenatitze.com](http://www.verenatitze.com)

A photograph of a woman with short, curly hair, smiling and looking down. She is wearing a silver, patterned dress with a yellow cardigan draped over her shoulders. The background is a blurred interior space with a large framed picture on the wall.

# TROTZDEM ENZ



# Volkshilfe-Podcast

Die Volkshilfe startete 2022 ein eigenes Podcast-Format, um das oft tabuisierte Thema Demenz selbstbewusst anzusprechen, Vorurteile abzubauen und Unterstützung für Betroffene und Angehörige zu bieten. Die erfahrene Podcast-Produzentin Asta Krejci-Sebesta wurde dafür ins Haus geholt, und im November 2023 wurde die 2. Staffel von „Trotz Demenz“ veröffentlicht. Der Podcast beleuchtet die Herausforderungen und Chancen im Umgang mit Demenz und bietet wertvolle Informationen sowie Unterstützungsmöglichkeiten der Volkshilfe.

Die treibende Kraft hinter dieser Initiative war Teresa Millner-Kurzbauer, die Leiterin der Demenzhilfe der Volkshilfe Österreich:

## „Der Podcast öffnet Türen für pflegende Angehörige!“

„Die Idee für den Podcast entstand während eines Gesprächs mit einer pflegenden Angehörigen. Sie äußerte den Wunsch, Informationen auf eine leicht zugängliche Art zu erhalten, da sie tagsüber keine Zeit zum Lesen hatte. Besonders pflegende Angehörige sollten die Gelegenheit haben, über ihre speziellen Herausforderungen zu sprechen. Dieser Ansatz erstreckt sich nicht nur auf den Podcast, sondern auf alle Formate der Demenzhilfe. Unser Ziel ist es, Angehörige in ihrem Alltag zu unterstützen, sei es durch Motivation oder durch praktische Ratschläge. „Der Podcast öffnet Türen für pflegende Angehörige.“

## Ein Podcast für offene Gespräche über Demenz

Demenz ist ein Thema über das Betroffene oft nur schwer sprechen können. Ein Audioformat bietet eine niedrigere Hemmschwelle, um diese Barrieren zu überwinden. Der Podcast widmet sich spezifischen Aspekten der Demenz, indem er Betroffene, Familien, Pflegende und Expert\*innen zu Wort kommen lässt. So gibt er einen umfassenden Einblick in die Herausforderungen sowie die freudvollen und mutigen Momente, die diese Erkrankung begleiten.



© freepik.com

In Staffel 1 erzählt etwa Volkshilfe Demenzbotschafterin Johanna Constantini von der Erkrankung ihres Vaters und Ärztin Bea von ihrem Leben mit Alzheimer. Staffel 2 nimmt Hörer\*innen auf einen akustischen Ausflug in ein Demenz-Tageszentrum in Oberösterreich mit und lässt die 91-jährige Schauspielerin Beatrice Ferolli zu ihrem Gedächtnistraining und Initiator\*innen demenzfreundlicher Gemeinden im Burgenland zu Wort kommen.


### Alle Infos zum Podcast:

Alle Infos zum Podcast:  
[www.demenz-hilfe.at/  
ueber-demenz/podcast](http://www.demenz-hilfe.at/ueber-demenz/podcast)

Intro Stimme: Mari Lang  
Sprecherin & Produktion: Asta Krejci-Sebesta  
Kontakt: [demenzhilfe@volkshilfe.at](mailto:demenzhilfe@volkshilfe.at)



mit freundlicher Unterstützung

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

# Ukraine: "Die Eistage sind gefürchtet"

## Winterhilfe in der Ukraine



**Anhaltende humanitäre Krise in der Ukraine** Seit dem Februar 2022 leiden die Menschen in der Ukraine unter dem russischen Angriffskrieg. Täglich werden Städte und Dörfer beschossen

oder bombardiert. Fast 3.800 Schulen und Kindergärten wurden seit dem Beginn der Kämpfe beschädigt oder zerstört, ebenso wie hunderte Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtun-

gen. Bis Ende September 2023 wurden über 9.800 Zivilisten getötet. Über die Gefallenen an der Front gibt es keine offiziellen Angaben.

Die Wintermonate sind für die Menschen eine besondere Herausforderung. Vor allem im Osten des Landes können die Temperaturen oft weit unter den Gefrierpunkt fallen. Die Winter sind lang, kalt und oft schneereich. Gefürchtet sind vor allem die Eistage – jene Tage, an denen die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen und dort verharren. Auch treten immer wieder längere Kältewellen auf – nämlich dann, wenn die Großwetterlage arktische Kaltluft in die Ukraine führt.

**Die Bedrohung durch gezielte Zerstörung ziviler Infrastruktur** Im letzten Winter hat die russische Armee gezielt zivile Infrastruktur angegriffen, um die ukrainische Bevölkerung zu zermürben. Im ganzen Land wurden Heizanlagen und Kraftwerke beschädigt oder ganz zerstört. Dies führte über den ganzen Winter hindurch zu häufigen und langen Unterbrechungen der Stromversorgung. Viele Menschen konnten ihre Wohnungen nicht heizen, da die Versorgung mit Fernwärme nicht funktionierte. Die Menschen saßen oft tage- und wochenlang im Dunkeln. Die Dunkelheit und die Kälte sind nicht nur psychisch zermürbend, sondern für viele Menschen, insbesondere ältere Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen, ein großes Gesundheitsrisiko.

Auch der Winter 2023/2024 wird eine große Herausforderung. Viele Kraftwerke und Heizanlagen wurden komplett zerstört und können nicht mehr repariert werden. In den Städten gibt es tausende Wohngebäude, die so stark beschädigt wurden, dass die Zentralheizung nicht mehr richtig funktioniert. In vielen größeren Städten warten tausende Menschen darauf, dass die Fenster ihrer Wohnungen ersetzt werden. Auch nur ein beschädigtes Fenster kann eine Wohnung aufgrund der fehlenden Isolation nach außen hin unbewohnbar machen.

In Regionen wie Charkiw und Dnipropetrowsk, in denen die Volkshilfe aktiv ist, haben die Menschen in den Dörfern früher Holz in den Wäldern gesammelt. Dies ist nun aufgrund der Gefahr, die von Minen und Blindgängern ausgeht, nicht mehr möglich.

Viele Familien haben ihre Lebensgrundlagen verloren. Ihre Einkommen reichen nicht mehr aus, um die gestiegenen Preise für Holz, Pellets, Gas oder Kohle zu bezahlen.

Es wird außerdem erwartet, dass die russische Armee auch in diesem Winter wieder gezielt zivile Infrastruktur beschießen wird.

**Die Notwendigkeit von humanitärer Hilfe** Humanitäre Hilfe für die notleidende Bevölkerung ist daher unabdingbar. So planen wir von der Volkshilfe gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen zahlreiche Hilfsmaßnahmen, um die Menschen in den Gebieten, in denen wir aktiv sind, vor den kalten Temperaturen zu schützen.

Das Hauptaugenmerk unserer Hilfe liegt dabei vor allem auf Familien, die in der Nähe der russischen Grenze bzw. der Front leben, auf Familien, deren Wohnungen und Häuser zerstört oder beschädigt worden sind und auf Familien, die vor den Kämpfen im Osten und Süden in sicherere Gebiete in der Ukraine geflohen sind. Letztere müssen oft in schlecht isolierten Substandard-Wohnungen leben und haben nicht ausreichend Geld, um die auch in der Ukraine gestiegenen Kosten für Gas und Strom zu bezahlen.

**Schutz vor den winterlichen Bedingungen** Unsere Hilfe umfasst unter anderem die Verteilung klassischer Winterhilfeartikel, wie zum Beispiel warmer Winterkleidung und kleiner Elektroöfen. In den Dörfern der Region Cherson, die von den Über-

schwemmungen im Zuge der Zerstörung des Kachowka-Staudamms im Juni 2023 betroffen waren, planen wir 240 Tonnen an Heizkohle an besonders bedürftige Familien zu verteilen. Im Oblast Charkiw werden wir 300 Familien mit Gasöfen und Gas für den Winter versorgen.

**Beseitigung von Kriegsschäden und Wohnungsverbesserungen** Im Bezirk Butscha, in dem am Anfang des Krieges viele Kriegsgräuere stattgefunden haben und besonders intensive Kämpfe geführt worden sind, leben noch immer viele Menschen in stark beschädigten Gebäuden. Viele haben ihre Häuser und Wohnungen verloren und leben nun in schlecht isolierten Container-Wohnungen, die im Winter mehr schlecht als recht gegen die Kälte schützen. Auch ihnen helfen wir mit Öfen, Heizmaterial, warmer Winterkleidung und Decken.

Auch helfen wir den Menschen im Bezirk Butscha bei der Beseitigung von Kriegsschäden. Wir ersetzen vor allem Fenster und Türen. Dadurch werden die Wohnungen „winterfest“ gemacht und können im Winter effizient beheizt werden.

**Finanzhilfen für bedürftige Familien in ausgewählten Städten der Ukraine** In Städten wie Tschernowitz und Dnipro verteilen wir Finanzhilfen an besonders stark benachteiligte Familien. Die Familien werden im Zuge eines Verfahrens ausgewählt, in dem Sozialarbeiter\*innen die Bedürftigkeit an Hand vorab festgelegter Kriterien überprüfen. Mit den Finanzhilfen können die Familien Kosten für Strom, Gas, Winterkleidung oder andere Dinge des täglichen Bedarfs abdecken.



**Diana und ihre Familie aus Aleppo** fanden nach dem Erdbeben in Qamishli Zuflucht. Sie und ihr Bruder Mohammed machen Hilfsarbeiten für Händler, da Mohammed als Keramiker keine Arbeit in seiner Branche finden konnte. Die neunköpfige Familie lebt in zwei spärlich eingerichteten Zimmern ohne fließendes Wasser und Strom. Die Küche dient auch als Badezimmer.

# „Die meisten Familien wurden mehrfach vertrieben: durch Krieg, Besatzung, Erdbeben.“

## Humanitäre Hilfe in Nordostsyrien

**In Syrien herrscht anhaltende Inflation, die den Zugang zu lebensnotwendigen Gütern für viele unerschwinglich macht. Das Erdbeben im Februar sowie erneute Bombardements durch die Türkei haben die Lage verschärft. Infrastruktur wurde schwer getroffen, wodurch die Versorgung der etwa fünf Millionen Einwohner\*innen gefährdet ist. Während ihres jüngsten Aufenthalts in Nordostsyrien führte Alicia Allgäuer, unsere Projektleiterin der internationalen Zusammenarbeit, im Rahmen einer Projektreise im Auftrag der Volkshilfe zahlreiche Gespräche und Besichtigungen durch, um ein Verständnis für die Herausforderungen in Nordostsyrien zu gewinnen.**

**Wie ist die Lage in Nordostsyrien?** Zusätzlich zu den Problemen in der Energieversorgung nach der Zerstörung von Infrastruktur – auch wurden etwa Spitäler, Weizensilos und Industrieanlagen getroffen – ist die Wasserknappheit aufgrund des Klimawandels und zahlreicher Staudämme in der Türkei ein großes Problem in der Region.

**Welche Auswirkungen haben diese Probleme auf die Bevölkerung?** Zwischen 500.000 und 1 Million Binnenvertriebene leben in verschiedenen Camps und Notunterkünften, und die Präsenz von IS-Schläferzellen stellt eine zusätzliche Sicherheitsbedrohung dar. Viele Menschen haben keinen angemessenen Zugang zu Wasser, Strom, medizinischer Versorgung und Grundnahrungsmitteln.



**Muna flüchtete mit 6 Familienmitgliedern** nach der Zerstörung ihrer Olivenhaine durch türkische Söldner aus Afrin. Sie erlebten tragische Verluste durch das Erdbeben und mussten mehrfach den Wohnort wechseln. Ihre aktuelle Situation in Qamishli war geprägt von beengten Unterkünften und der Herausforderung, sich mit anderen Familien ein Zuhause zu teilen.

**Dunia und ihre Töchter aus Afrin** flohen nach der türkischen Besetzung 2018 nach Sheikh Maqsood und mussten aufgrund des Erdbebens zum dritten Mal fliehen. Sie arbeitet in Qamishli und verdient 500.000 syrische Pfund im Monat, wovon sich kaum die täglichen Lebenshaltungskosten bezahlen lassen. Sie möchte, dass ihre Töchter Englisch und Arabisch lernen, um später bessere Chancen zu haben.



**Welche dringenden Maßnahmen müssen ergriffen werden, um die Situation zu verbessern?**

Notwendige Maßnahmen sind sofortige Reparaturen von medizinischer Infrastruktur und Energieversorgung. Langfristige Ziele umfassen die Bewältigung der Wasserknappheit sowie internationale Unterstützung im Bereich der Sicherheit, sowohl was den wiedererstarkenden IS betrifft, als auch Verhandlungen mit der Türkei, um eine nachhaltige friedliche Lösung für die Region und die Menschen dort zu ermöglichen.

**Du hast unsere Partnerorganisation, das Hiro Center besucht. Wie ist Dein Eindruck ihrer Arbeit?**

Das Hiro Center for Dialogue and Rehabilitation hinterließ den Eindruck eines hochengagierten, fachlich versierten Teams, bestehend aus neun Mitarbeitenden und zwei Freiwilligen in Qamishli sowie weiteren sechs Mitarbeiter\*innen in Sheikh Maqsood. Ihre laufende Nothilfe in Sheikh Maqsood wird äußerst gewissenhaft durchgeführt und dokumentiert. Dort, in Aleppo, werden nicht nur Hilfsgüter verteilt, sondern auch psychologische Unterstützung angeboten sowie nach dem Erdbeben notwendige Reparaturen durchgeführt, um Sicherheitsprobleme zu überwinden. Weitere finanzielle Unterstützung ist ein dringendes Anliegen, um die begonnene Arbeit weiterführen zu können.

**Auf welche Schwerpunkte legt das Hiro Center in seinen zukünftigen Projekten Wert?**

Zukünftige Projektideen gehen beispielsweise in Richtung

der Schaffung von sicheren Räumen für Kinder, Unterstützung von Menschen mit Behinderungen, Frauenförderung, Existenzsicherung und die Förderung demokratischer Werte in einer multiethnischen Gesellschaft.

**Du hast vertriebene Familien getroffen, wie ist ihre Situation?**

Die Familien kämpfen mit Wohnungslosigkeit, fehlendem Zugang zu Wasser, Strom und dringend benötigter medizinischer Versorgung. Die meisten Familien wurden bereits mehrfach vertrieben: durch Krieg, Besetzung und zuletzt das Erdbeben. Psychologische Unterstützung und Traumatherapie wären ebenso wichtig wie die Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern.

Das Hiro-Team besuchte mit Alicia auch zwei Notunterkünfte in verlassenen Schulen besucht. Die Marwan-Youssef-Schule beherbergt 40 Familien in beengten Verhältnissen, mit Gesundheitsproblemen aufgrund unbezahlbarer Medikamente und einem Mangel an Lebensmitteln. Die Ahmed-Yasin-Schule beheimatet 84 Familien, hauptsächlich arabische, mit begrenztem Stromzugang und sporadischer medizinischer Versorgung. Winterkleidung und Nahrungsmittel werden dringend benötigt. Trotz des großen Bedarfs bleibt die internationale Aufmerksamkeit gering. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung für diese Menschen in Not.

**Die Familie von Khadija** erlitt durch das Erdbeben in Jenderis schwere Verluste. Während sie in Aleppo war, rettete sie sich mit ihren 4 Kindern vor der Tragödie, flüchtete dann nach Qamishli. Ihr Mann hat Arbeit gefunden, welche die Miete deckt, aber es bleibt kaum Geld für die dringend benötigte medizinische Versorgung und Medikamente für ihr Kind mit Down-Syndrom übrig.



# Die Klimakrise als Chance

**THARA ist ein arbeitsmarktpolitisches Projekt der Volkshilfe Österreich, das Rom\*nja und Sinti\*zze kostenlose Berufs- und Bildungsberatung bietet.**

Jedes Jahr veranstaltet THARA eine Dialogrunde mit Expert\*innen zu unterschiedlichen Themen.

Dieses Mal ging es um das Zukunftsthema Green Jobs.

**Usnija Buligovic**, die langjährige Leiterin von **THARA**, führte in den spannenden Diskussionsabend zum Thema Green Jobs und Green Skills ein:

„Die Diskriminierung von Rom\*nja und Sinti\*zze am Arbeitsmarkt kennen wir sowohl aus internationalen Berichten als auch aus unseren vielen Gesprächen mit Betroffenen hier in Österreich in der Beratungsstelle THARA. Heute wollen wir uns dem Thema Migration und Arbeitsmarkt jedoch aus einem positiven Blickwinkel widmen. Wir wollen über neue Chancen und die Zukunft der Arbeit sprechen.“ Die Veranstaltung wurde

von Barka Emini, Bildungs- und Berufsberaterin bei THARA, moderiert.

Drei Expert\*innen aus unterschiedlichen Bereichen wurden geladen, um über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie neue Ansätze in der Berufsberatung zu sprechen.

**Monika Richter**, Projektleiterin Roma Empowerment beim BFI ([www.bfi.wien](http://www.bfi.wien)), betonte das wachsende Potenzial von Green Jobs in Österreich. Aktuell sind 200.000 Stellen offen, bis 2030 sollen es 300.000 sein. Ein besorgniserregender Rückgang an technischen Lehrabschlüssen herrscht, insbesondere bei Frauen. Richter setzt auf gezielte Ausbildungen und Umschulungen, insbesondere im Einzelhandel für Bioprodukte, umweltfreundliche Verpackungen und Logistik. Ein anderes Beispiel ist das Projekt Öko-Booster, das arbeitssuchenden Menschen ohne Lehrausbildung Schulungen in Elektro- und Gebäudetechnik bietet.

**Sigrit Awart** vom Bildungs- und Beratungszentrum Peregrina ([www.peregrina.at](http://www.peregrina.at)) sieht in der Klimakrise Chancen für die Verbesserung der Lebenssituation von Migrantinnen. Umweltschutz ist seit über 10 Jahren ein zentraler Fokus von Peregrina. Das Zentrum hat einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um benachteiligte Gruppen zu erreichen und bietet Klimaschutzworkshops zur Ressourcen- und Geldersparnis an. Ihr neuestes Projekt konzentriert sich auf Green Jobs in Mobilität, Energie und Kreislaufwirtschaft, mit vielen ungenutzten Chancen, insbesondere für Migrantinnen aus über 100 Ländern. Es werden gezielte Beratung und Unterstützung angeboten.

**Paul Köfler**, Geschäftsführer der AUFLEB GmbH ([www.aufleb.at](http://www.aufleb.at)), berichtete über ihre Umweltstiftung, die arbeitslose Menschen mit Betrieben zusammenbringt, die dringend Mitarbeiter\*innen suchen. Mit einem Katalog von 211 Ausbildungsmöglichkeiten erstellen sie individuelle Karrierepläne für klimafreundliche Aus- und Weiterbildungen. Der Vorteil: Die Arbeitssuchenden werden von Beginn an in den Betrieben integriert und besuchen parallel Kurse. AUFLEB fördert nur Ausbildungen, die langfristig ein Einkommen sichern. Sie vermitteln erfolgreich sieben von zehn Menschen.

Die Expert\*innen stimmten überein: Das Bewusstsein und Interesse an Green Jobs ist vorhanden, aber Unternehmen müssen umdenken, wenn es um das Thema Akzeptanz und Sprachkenntnisse geht. Der Arbeitsmarkt setzt den Druck für Veränderungen.

Diese Maßnahme wird aus Mitteln des ESF und des Sozialministeriums finanziert



**Bundesministerium  
Arbeit und Wirtschaft**



**FSG** **Gerechtigkeit jetzt!**  
**Solidarity forever!**

Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen

fsg.at @fsg\_at /fsg.oegb

Bezahlte Anzeige

# Das **Herz** der Republik!

[www.fsggoed.at](http://www.fsggoed.at)

Ob auf der Polizeidienststelle, in der Schule, an der Uni, in der Kaserne, am Finanzamt, im Krankenhaus oder im Pflegeheim – **die Mitarbeiterinnen im öffentlichen Dienst leisten Tag für Tag Großes für die Republik.**

facebook.com/FSG.GOED

Schluss mit den Einsparungen!  
Mehr Fairness für den öffentlichen Dienst.

Bezahlte Anzeige

# GLÜCK IST, WENN SOZIALE VERANTWORTUNG DIE HÄNDE IM SPIEL HAT

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN

österreichische LOTTERIEN

playsponsible

„Playsponsible – Gemeinsam Verantwortung leben“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Spielerschutz ist dabei nur ein wichtiger Aspekt. Wir übernehmen darüber hinaus bewusst Verantwortung für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen unserer Geschäftstätigkeit. Es ist unser Bestreben, Corporate Social Responsibility (CSR) und damit Nachhaltigkeit in alle Geschäftstätigkeiten strategisch zu integrieren und dabei unsere Fortschritte laufend zu evaluieren. Dazu treffen sich regelmäßig MitarbeiterInnen aus allen Unternehmensbereichen und fungieren als Steuerungs- und Diskussionsforum. Mit unserer CSR-Strategie „Best in Class für Mensch, Spiel und Umwelt“ leisten wir unseren Beitrag zur Erfüllung der „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen.

sponsoring.lotterien.at, playsponsible.at

Bezahlte Anzeige



**MF Gesellschaft für Prävention, Rehabilitation  
und Sporttherapie G.m.b.H**

Park + Ride Ottakring (3. OG)  
U3 Kendlerstr. 47, 1160 Wien

Tel: 01/7863138  
office@medfit.at

[www.medfitsporttherapie.at](http://www.medfitsporttherapie.at)

Bezahlte Anzeige



**handshake**  
HANDELSGESMBH

und **AFN**  
Spezialentwicklungen

- EDV-DIENSTLEISTUNGEN •
- EDV-Beratung •
- Anwenderunterstützung •

Handel mit EDV Systemen und Software

Entwicklung und Wartung  
von EDV SYSTEMEN

auch für Menschen mit

Mobilitäts- und Sehbehinderung

1180 Wien, Schulgasse 12, Top1 | Tel. 01/478 14 12-0

e-mail: [office@handshake.at](mailto:office@handshake.at) | [www.handshake.at](http://www.handshake.at)

Bezahlte Anzeige



**SHE IS  
BACK!**

**HOCHKALORISCHE +  
NIEDERKALORISCHE  
TRINKNAHRUNGEN,  
EWEISSPULVER UND RIEGEL**



all in® ist in Österreich erhältlich:

- in jeder Apotheke auf Bestellung
- all in® Onlineshop: [www.allinnutrition.com](http://www.allinnutrition.com)
- telefonischer Bestellservice: 01 890 32 77 77
- in ausgewählten Märkten von:



Bezahlte Anzeige